Helvetisches Malaise

Autor(en): **Haudenschild, Roland**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **88 (2015)**

Heft 9: **J'accuse : die Affäre Dreyfus**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Helvetisches Malaise

Im Jahr 1964 erscheint die Schrift Helvetisches Malaise von Max Imboden, in welcher er den Zustand der Eidgenossenschaft kritisch analysiert.

«Das Wort «Malaise» drückt eine immer weiter um sich greifende schweizerische Grundstimmung aus. Es bezeichnet eine seltsame Mittellage zwischen ungebrochener Zuversicht und nagendem Zweifel. Der Wille ist noch immer auf Bejahung gerichtet, aber es stellen sich ihm aus einem schwer durchdringbaren Halbdunkel entscheidende Hindernisse entgegen. Noch bleibt die Haltung der Bürger weit von der offenen Ablehnung entfernt; aber das selbstverständliche Einvernehmen mit der politischen Umwelt und ihrer Form, der Demokratie, ist zerbrochen. Derartige Übergänge zwischen Bejahung und Verneinung sind bedrohlich. Sie verzehren die Kräfte des einzelnen, und sie lähmen die Tatkraft der Gemeinschaft. In der Ferne zeigt sich die Möglichkeit einer plötzlichen und ungestümen explosiven Entladung; Ausbrüche im kleinen sind längst zur Tagesordnung geworden. Die Symptome dieser Entwicklung zu sehen und ihre Gründe zu erkennen, bleibt die erste Aufgabe, die uns die schweizerische Gegenwart stellt. Ihr folgt die Verpflichtung, Möglichkeiten zu suchen, die eine Heilung der schleichenden Krise versprechen.»

Im ersten Kapitel behandelt der Autor die zahlreichen und deutlichen Symptome, welche sich in allen Bereichen des öffentlichen Lebens zeigen, insbesondere aber da wo die Demokratie ihre Angelpunkte hat. Unter der verweigerten demokratischen Teilnahme wird die ständig abnehmende Stimmbeteiligung an Volksabstimmungen verstanden.
Vor Wahlen und Abstimmungen wird der Bürger einer ständig wachsenden (leerlaufenden) Propagandaflut ausgesetzt.
Ein Staat wird gewohnheitsmässig an seinen Leistungen gemessen. Der heutige Staat ist zum Apparat geworden und es wird eine abnehmende Leistung von Staat und Verwaltung festgestellt.
Die politische Gemeinschaft wird durch ein verzerrtes Gefüge getragen. Feste Bezugspunkte zu finden, macht in wachsendem Masse Mühe.

Im zweiten Kapitel führt der Autor zu den viel greifbareren Ursachen. Unter der nachlassenden Kraft zu institutionellen Reformen wird aufgeführt, dass keine kantonale Verfassung einer Totalrevision unterzogen worden ist und die Schweizerische Bundesverfassung von 1874 zu den am häufigsten geänderten Verfassungswerken auf der ganzen Welt gehört.
Die fehlenden und fragwürdigen Volksrechte sind auf das schwindende Gewicht der einzelnen Vorlagen und auf zu späte Volksbefragungen zurückzuführen.
Alle Sachfragen sind innerlich verflochten, was zur Vermischung von politischer Entscheidung und technischer Vorbereitung führt.
Unter gefährdeter Ordnung und ungeschütztem Recht wird die zu grosse Zahl der gesetzlichen Regeln verstanden; zu viele detailliere und konkrete Nützlichkeitsziele und zu wenig wahrhafte Gesetze und Normen.
Die Parteien stehen nicht hoch im Kurs, ihr Ansehen ist kaum gestiegen und sie sind im Zwiespalt.

Im dritten Kapitel zeigt der Autor das Konkrete und bestimmende allgemeine Blickpunkte.
Unter einem bewussten Neubau wird die Totalrevision der schweizerischen Bundesverfassung verstanden.
Die Bewältigung des technischen Zeitalters bedingt einfachere, wirksamere Lösungen in der Gesetzgebung. Den kommenden Notwendigkeiten soll mit geeigneten Mitteln vorausblickender und überlegener begegnet werden können.
Mit der Stärkung der politischen Gewalten ist die Stellung des Parlaments gemeint. Ferner sollen Regierung und Verwaltung stärker voneinander abgegrenzt werden. Erwähnt wird auch der Ausbau der Justiz und die Neuumgrenzung der Volksrechte.
Unter Selbstreinigung der öffentlichen Meinung wird gefordert, dass die politischen Gruppen die Kraft zur Reinigung des gefährdeten und in manchem bereits gestörten Prozesses der Meinungsbildung selbst aufbringen müssen; eine wahre Läuterung bringt nur eine Selbstreinigung.

Seinen Zuruf bezeichnete Max Imboden als Pamphlet, welches aufrütteln sollte. Seine Schrift rief zur Reform der politischen Institutionen auf: sie wurde zum vielverkauften Bestseller und ist auch heute noch aktuell und lesenswert. Besteht etwa ein helvetisches Malaise auch heute?

Roland Haudenschild

Herausgegriffen
Mythos 2

Im Blickpunkt
J'accuse! 3
Jahresbericht Schweizer Armee 2014 4
Beförderungsfeier Logistikoffiziersschule 7

Meldungen aus der Armee
BR Ueli Maurer, Ohne Wurzeln kein Baum 8
Fotoreportage Ausbildung 8
BR Ueli Maurer, Die Sinnfrage der Armee 12
Schweizer Fallschirmaufklärer siegreich 12
Strommangellage und Pandemie 13
Stefan Flachsmann wird neuer Oberauditor 13
Impfstoffe gegen Ebola dank der Armee 14
Museum am Guisanplatz 14
Militärflugplatz Dübendorf 15
50 Jahre Schiessplatz Hinterrhein 15
Zusätzliches Rüstungsprogramm 2015 16
Neue Organisationsverordnung VBS 16

Meldungen aus ausserdienstlichen Verbänden
10 Jahre Baseltattoo 17
Gedenkfeier Marschall Mannerheim 17

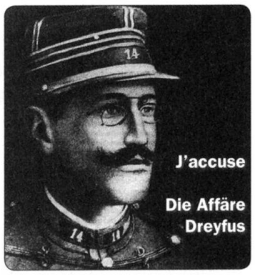
Die Redaktion
Weisungen Sektionsnachrichten pro 2016 18

SOLOG / SSOLOG

SFV / ASF
Section Romande 21
Sektion Bern 21
Sektion Graubünden 21
Sektion Nordwestschweiz 21
Sektion Ostschweiz 22
Sektion Zentralschweiz 22

VSMK / ASCCM / ASCM
Sektion Beider Basel 24
Sektion Ostschweiz 24
Sektion Rätia 24

ALVA



Titelbild
Hptm Dreyfus, Opfer eines tragischen Irrtums der französischen Militärjustiz und Grundlage für den grössten politischen Skandal Frankreichs mit antisemitischem Hintergrund.